

Karl Wiedmann (Hrsg.): Hofrat Dr. h. c. Richard Blezinger und die Crailsheimer Geologie. Dokumentation seiner Sammeltätigkeit und deren wissenschaftliche Bearbeitung. Crailsheim 1987. 90 S., zahlr. Abb.

In chronologischer Anordnung sind Auszüge aus der Forschungsliteratur zur Paläontologie von Crailsheim wiederabgedruckt. Die Übersicht beginnt mit den »Beiträgen zur Paläontologie Württemberg's« von H. v. Meyer und T. Plieninger aus dem Jahr 1844 und führt bis an die Gegenwart heran. Ergänzt ist die Darstellung durch Dokumente zu Leben und Wirken des Crailsheimer Fossiliensammlers R. Blezinger (1847–1928), die hier erstmals veröffentlicht sind, und durch Berichte aus der lokalen Tagespresse. Ein verbindender Text fehlt. Dem kompilatorischen Charakter des Heftes entspricht – bei angenehmer Gestaltung – der einfache Druck im A4-Format. Die Textauswahl beschränkt sich auf paläontologische, insbesondere wirbeltierpaläontologische Arbeiten. Die Zusammenstellung wendet sich in erster Linie an den Fossiliensammler, dem sie den Zugang zu der verstreuten Spezialliteratur erleichtert, aber auch an den heimatkundlich Interessierten.

*H. Hagdorn*

Gerfrid Arnold: Die Römer in Franken. Ansbach: Ansbacher Verlagsgesellschaft 1986. 287 S., Abb.

Von den Kelten zur Zeit Caesars bis zum Hunneneinfall wird hier die Territorialgeschichte in Bayerisch Franken ausgebreitet. Im Mittelpunkt aber steht der Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen, von ihm wird zusammengetragen, was an Wissenswertem aus der römischen Zeit erhalten und bekannt ist: die verschiedenen Limesarten, Kastelle, Lager, Bäder, Tempel, die Lebensweise und die verschiedenen Kämpfe in diesem nördlichen Teil der Provinz Raetien. Das Ganze wird durch zahlreiche Abbildungen, Zeichnungen und Kartenskizzen reich illustriert. Der Wert des Buches liegt in diesen Einzelheiten. Der Verfasser wendet sich mit seiner populärwissenschaftlichen Darstellung an einen breiten Leserkreis, dem er diese heimatgeschichtlichen Details vorlegen will. Darüber hinaus werden die historischen Fakten verkürzt und vereinfacht, was notgedrungen zu nicht nachvollziehbaren Feststellungen führt. Im Vorwort des Buches selbst wird das so kommentiert: »Dabei kann ein streng wissenschaftlicher Kritiker nicht immer voll mit dem Ergebnis einverstanden sein«.

*A. Zieger*

Rainer Christlein: Otto Braasch: Das unterirdische Bayern. Stuttgart: Theiss 1982. 272 S., 80 Farbtaf., 100 Text-Abb., zahlr. Pläne und Rekonstruktionszeichn.

Das Gemeinschaftswerk des leider frühverstorbenen Archäologen R. Christlein und des ehemaligen Starfighterpiloten und heutigen Luftbildarchäologen O. Braasch zeigt eindrucksvoll auf, wie mit relativ geringem Aufwand bisher unbekannte und obertägig nicht mehr sichtbare Bodendenkmale aus der Luft erkundet und oftmals gerade noch vor der Zerstörung aus Unkenntnis gerettet werden können.

Der Band gibt eingangs einen Überblick über die Vor- und Frühgeschichte Bayerns, gefolgt von einem Kapitel über die Grundlagen und Methoden der Luftbildarchäologie. Anschließend werden vor- und frühgeschichtliche Siedlungsformen, Formen von Einzelbauten sowie Kultbezirke und Begräbnisstätten anhand von Grabungsplänen, Luftbildern und Rekonstruktionszeichnungen vorgestellt.

Der zweite Hauptteil des Buches enthält 80 ganzseitige farbige Luftbilder, die jeweils auf der gegenüberliegenden Textseite mit Zeichnungen interpretiert und erläutert werden. Neben der oftmals erstaunlichen inhaltlichen Aussage der Luftbilder ist der Betrachter vielfach auch von dem ästhetischen Reiz der Aufnahmen gefesselt. Der Band schließt mit einem Ortsregister und einer Literaturliste ab.

*S. Mezger*